

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktivseite				Zum	Passivseite				Zum
	EUR	EUR	EUR	Vergleich 08.07.2010 T-EUR		EUR	EUR	EUR	Vergleich 08.07.2010 TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>					<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					<b>I. Stammkapital</b>	22.200.000,00			22.200
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliches Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.018,00		0	davon ausstehend:	<u>0,00</u>			-22.200
<b>II. Sachanlagen</b>					<b>II. Jahresüberschuss</b>		22.200.000,00		<u>0</u>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.217.356,48			0			450.989,31	22.650.989,31	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	63.230.343,95			0	<b>B. SONDERPOSTEN</b>				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	351.500,19			0	Empfangene Ertragszuschüsse			4.370.011,00	0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>3.721.462,13</u>			<u>0</u>	<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
<b>III. Finanzanlagen</b>		91.520.662,75		0	1. Steuerrückstellungen		240.500,00		0
Beteiligungen	<u>2.045.326,87</u>			<u>0</u>	2. Sonstige Rückstellungen		<u>8.500,00</u>		<u>0</u>
			93.570.007,62	0				249.000,00	0
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>					<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>				
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		70.196.146,81		0
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.574.229,04			0	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.150.118,81		0
2. Forderungen gegen die Stadt Heidelberg	163.687,66			0	3. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>1.324,76</u>		<u>0</u>
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>27.578,71</u>			<u>0</u>				71.347.590,38	0
		3.765.495,41		0					
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<u>1.282.087,66</u>		<u>0</u>					
			5.047.583,07	0					
			<u>98.617.590,69</u>	0				<u>98.617.590,69</u>	0
			<u><u>98.617.590,69</u></u>	0				<u><u>98.617.590,69</u></u>	0



**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für die Zeit vom 8. Juli bis 31. Dezember 2010

	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	8.745.072,05	
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>9.172,71</u>	
<b>Gesamtleistung</b>		8.754.244,76
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-352.138,88	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-120.083,95</u>	
		-472.222,83
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.407.129,57	
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-5.187.587,10</u>	
		-6.594.716,67
<b>Betriebsergebnis</b>		<u>1.687.305,26</u>
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.779,40	
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-1.005.043,35</u>	
<b>Finanzergebnis</b>		-995.263,95
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<u>692.041,31</u>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-240.500,00
10. Sonstige Steuern		-552,00
<b>11. Jahresüberschuss</b>		<u><u>450.989,31</u></u>



## **Anhang für das Rumpfgeschäftsjahr 2010**

### **Gliederungsgrundsätze Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Stadtbetriebe Heidelberg sind ein Eigenbetrieb der Stadt Heidelberg. Sie wurden am 08.07.2010 gegründet. Zur Tätigkeit der Stadtbetriebe zählen die Wasserversorgung der Stadt Heidelberg, der Betrieb der Bergbahn, sowie der Betrieb von Tiefgaragen. Das Geschäftsjahr ist ein Rumpfwirtschaftsjahr und geht vom 08.07.2010 bis zum 31.12.2010.

Die Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung über den Jahresabschluss und den Lagebericht wurden angewendet. Die Angaben im Anhang werden als verbindlicher Bestandteil des Jahresabschlusses formuliert.

Zur Verbesserung der Klarheit wurden in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefaßt. Sie sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bewertung der Vermögens- und Schuldposten trägt allen erkennbaren Risiken nach den Grundsätzen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs.1 HGB.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die Abschreibungen und Kapitalzuschüsse. In die Herstellungskosten wurden Gemeinkosten in angemessener Höhe eingerechnet.

Das Sachanlagevermögen wurde, soweit steuerlich zulässig, linear abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände über 150 € wurden im Jahr des Zugangs in einem Sammelposten eingestellt und werden über 5 Jahre abgeschrieben..

Bei den Finanzanlagen sind die Beteiligungen zu Anschaffungskosten, die niedrigverzinslichen bzw. unverzinslichen Ausleihungen zum Barwert angesetzt.



## Erläuterungen zur Bilanz

(Werte in EUR)

### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagegitter dargestellt (Anlage 1 zum Anhang).

### Sachanlagen

Die Investitionsschwerpunkte lagen beim Ausbau und der Erneuerung des Leitungsnetzes und den Abnehmeranlagen (1,4 Mio. EUR), sowie der Beschaffung einer neuen E+M-Technik im Hochbehälter Waldhorn (113 TEUR).

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.574.229,04
davon mehr als 1 Jahr	(0,00)
davon erhaltene Anzahlungen	(-5.190.587,78)
Forderungen gegen die Stadt Heidelberg	163.687,66
davon mehr als 1 Jahr	(0,00)
Sonstige Vermögensgegenstände	27.578,71
davon mehr als 1 Jahr	(0,00)
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>3.765.495,41</b>
davon mehr als 1 Jahr	(0,00)

### Flüssige Mittel

	2010
Guthaben bei Kreditinstituten	1.282.087,66
	1.282.087,66



## Eigenkapital

	2010
Stammkapital	22.200.000,00
Jahresüberschuss	450.989,31
	22.650.989,31

## Rückstellungen

	2010
Steuerrückstellungen	240.500,00
Sonstige Rückstellungen	8.500,00
	249.000,00

In den sonstigen Rückstellungen sind die Kosten für die Jahresabschlussprüfung in Höhe von EUR 8.500 enthalten.

## Verbindlichkeiten

	2010	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	70.196.146,81	1.225.374,27	1.515.032,63	67.455.739,91
Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	1.150.118,81	1.150.118,81	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.324,76	1.324,76	0,00	0,00
davon aus Steuern	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
	71.347.590,38	2.376.817,84	1.515.032,63	67.455.739,91

## Finanzlage

Im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs bestehen Eigentumsvorbehalte an bezogenen Materialien und Waren.



## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in EUR)

### Umsatzerlöse

	2010
Wasserversorgung	7.800.048,23
Bergbahn	783.683,40
Tiefgaragen	161.340,42
	<b>8.745.072,05</b>

### Sonstige betriebliche Erträge

	2010
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	7.550,45
Sonstige Erträge	1.622,26
	<b>9.172,71</b>

### Materialaufwand

	2010
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	352.138,88
Aufwendungen für bezogene Leistungen	120.083,95
	<b>472.222,83</b>



### Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2010
Konzessionsabgabe	757.270,84
Dienst- und Fremdleistungen	4.281.404,30
Sonstige Aufwendungen	148.911,96
	<b>5.187.587,10</b>

### Finanzergebnis

	2010
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.779,40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.005.043,35
	<b>-995.263,95</b>

### Steuern

	2010
Gewerbsteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	240.500,00
KFZ-Steuer	552,00
	<b>241.052,00</b>



## Organe der Gesellschaft


Betriebsleiter der Stadtbetriebe Heidelberg ist Herr Hans-Jürgen Heiß. Herr Heiß ist im Beamtenverhältnis bei der Stadt Heidelberg.

Heidelberg, den 10.04.2011

Stadtbetriebe Heidelberg

Hans-Jürgen Heiß



 <b>Stadt Heidelberg</b> <b>Stadtbetriebe Heidelberg</b>		Anlagevermögen									
in EUR	Anschaffungswerte/Herstellungswerte					Abschreibungen					Restbuchw.
	08.07.2010	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2010	08.07.2010	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2010	31.12.2010
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Ähnliche Rechte		4.521,00			4.521,00		503,00			503,00	4.018,00
Geleistete Anzahlungen											
		4.521,00			4.521,00		503,00			503,00	4.018,00
Sachanlagen											
Grundstücke und Bauten		24.518.390,27			24.518.390,27		301.033,79			301.033,79	24.217.356,48
Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen		60.204.347,70	102,04	857.398,38	61.061.644,04		998.496,95	5,86		998.491,09	60.063.152,95
Gleisanlagen		1.685.201,00			1.685.201,00		43.728,00			43.728,00	1.641.473,00
Fahrzeuge		1.565.872,00			1.565.872,00		40.154,00			40.154,00	1.525.718,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		378.151,83	4.509,68		373.642,15		23.213,83	1.071,87		22.141,96	351.500,19
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		4.578.860,51		-857.398,38	3.721.462,13						3.721.462,13
		92.930.823,31	4.611,72		92.926.211,59		1.406.626,57	1.077,73		1.405.548,84	91.520.662,75
Finanzanlagen											
Beteiligungen		2.045.326,87			2.045.326,87						2.045.326,87
		2.045.326,87			2.045.326,87						2.045.326,87
<b>Insgesamt</b>		<b>94.980.671,18</b>	<b>4.611,72</b>		<b>94.976.059,46</b>		<b>1.407.129,57</b>	<b>1.077,73</b>		<b>1.406.051,84</b>	<b>93.570.007,62</b>

## Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr 2010

### Stadtbetriebe Heidelberg

#### 1. Geschäftsfelder

Zum 1. September 2010 hat die Stadt Heidelberg als Eigentümer der Stadtwerke Heidelberg die Wasserversorgung in Heidelberg erworben und auf den zum 8. Juli 2010 gegründeten Eigenbetrieb „Stadtbetriebe Heidelberg“ (SBH) übertragen. Zur Herstellung eines steuerlichen Querverbundes sind in diesen Eigenbetrieb neben der Wasserversorgung die Sparte Bergbahn der Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH sowie neun Tiefgaragen der Stadt Heidelberg mit eingegangen. Die Aufgabenbeschreibung wurde so gewählt, dass der Eigenbetrieb auch andere Aufgaben für die Stadt Heidelberg erbringen kann.

Zweck des Eigenbetriebs ist

- der Betrieb von Wassernetzen
- der Handel mit Wasserdurchleitungsrechten
- die Beschaffung und Aufbereitung von Wasser
- die Erzeugung von Energie für städtische Liegenschaften
- die Erbringung von netzbezogenen Dienst- und Serviceleistungen für städtische Liegenschaften
- der Betrieb von Bahnen besonderer Bauart (Bergbahnen)
- die Zurverfügungstellung und der Betrieb sonstiger Einrichtungen, die dem öffentlichen oder dem privaten Verkehr unmittelbar oder mittelbar dienen
- sowie der Betrieb sonstiger Einrichtungen für die Stadt Heidelberg

## 2. Rahmenbedingungen

Die Trinkwasserversorgung bildet eine Kernaufgabe kommunaler Daseinsvorsorge mit dem Ziel, für die Bürger eine zukunftssichere und verlässliche Versorgung zu gewährleisten. Das Ziel jeder Kommune muss sein, die kommunale Entscheidungsfreiheit für das Trinkwasser zu erhalten und dieses der Bevölkerung in sehr guter Qualität und ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen. Die Gründung der Stadtbetriebe Heidelberg ist daher auch unter dem Gesichtspunkt der zunehmenden Liberalisierung im Wassermarkt zu sehen. Die Stadt Heidelberg will vermeiden, dass europäische Großkonzerne sich bei einer möglichen europaweiten Ausschreibung in Heidelberg bewerben können und dadurch die hohe Qualität der Wasserversorgung zugunsten wirtschaftlicher Aspekte in Gefahr gerät.

Mit dem Erwerb der Wasserversorgung ist eine Umstellung des bislang auf privatrechtlicher Grundlage geregelten Wasserbezugsverhältnisses mit den Kunden auf ein öffentlich-rechtliches Benutzungsverhältnis verbunden, so dass die Abrechnung gegenüber dem Kunden nicht mehr auf der Grundlage privatrechtlicher Entgelte, sondern nunmehr auf der Grundlage von Gebühren gemäß den Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes Baden-Württemberg (KAG BW) erfolgt. Hierzu hat die Stadt Heidelberg eine Wasserversorgungssatzung mit Gebührenregelung erlassen.

Die technische und kaufmännische Betriebsführung der Stadtbetriebe Heidelberg verbleibt im Aufgabenbereich der Stadtwerke Heidelberg.

Bei der Bergbahn wurde ab 1. Januar 2010 das Kombi-Ticket für das Schloss Heidelberg und die Heidelberger Bergbahnen eingeführt. Das neue Ticket beinhaltet neben dem Fahrpreis für die Bergbahnstrecke zwischen Kornmarkt und Schloss den Eintritt zum Schlosshof, Fasskeller sowie in das Deutsche Apotheken-Museum.

### **3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**

Da das Geschäftsjahr 2010 ein Rumpfgeschäftsjahr ist, beziehen sich die nachfolgenden Erläuterungen auf den Zeitraum vom 8. Juli 2010 bis 31. Dezember 2010.

#### **Ertragslage**

Die Stadtbetriebe Heidelberg weisen im Berichtsjahr 2010 einen Unternehmensgewinn in Höhe von EUR 0,5 Mio. aus. Das Ergebnis setzt sich zusammen aus einem Gewinn in der Sparte Wasser in Höhe von 1,0 Mio. EUR und aus Verlusten von EUR 0,3 Mio. in der Sparte Bergbahn und EUR 0,2 Mio. in der Sparte Tiefgaragen.

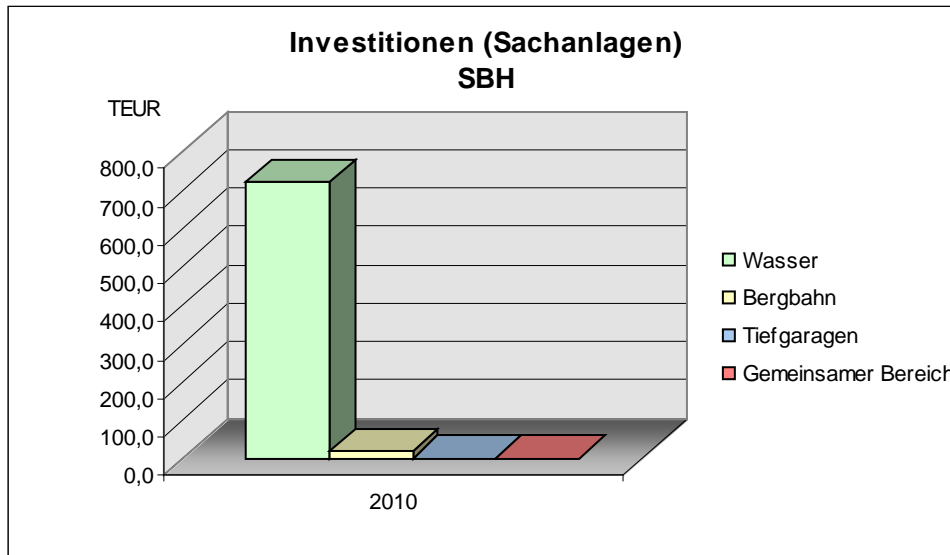
Die Umsatzerlöse beliefen sich auf insgesamt EUR 8,7 Mio.. Davon betreffen die Sparte Wasser EUR 7,8 Mio., die Sparte Bergbahn EUR 0,7 Mio. und die Sparte Tiefgaragen EUR 0,2 Mio..

Die Abschreibungen in Höhe von EUR 1,4 Mio. ergeben sich aus EUR 1,0 Mio. aus dem Bereich Wasser, EUR 0,3 Mio. aus dem Bereich Bergbahn und EUR 0,1 Mio. aus dem Bereich Tiefgaragen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 5,2 Mio. betreffen hauptsächlich die Dienst- und Fremdleistungen für die technische (EUR 3,8 Mio.) und kaufmännische (EUR 0,3 Mio.) Betriebsführung sowie die Konzessionsabgabe (EUR 0,8 Mio.).

#### **Investitionen und Finanzierung**

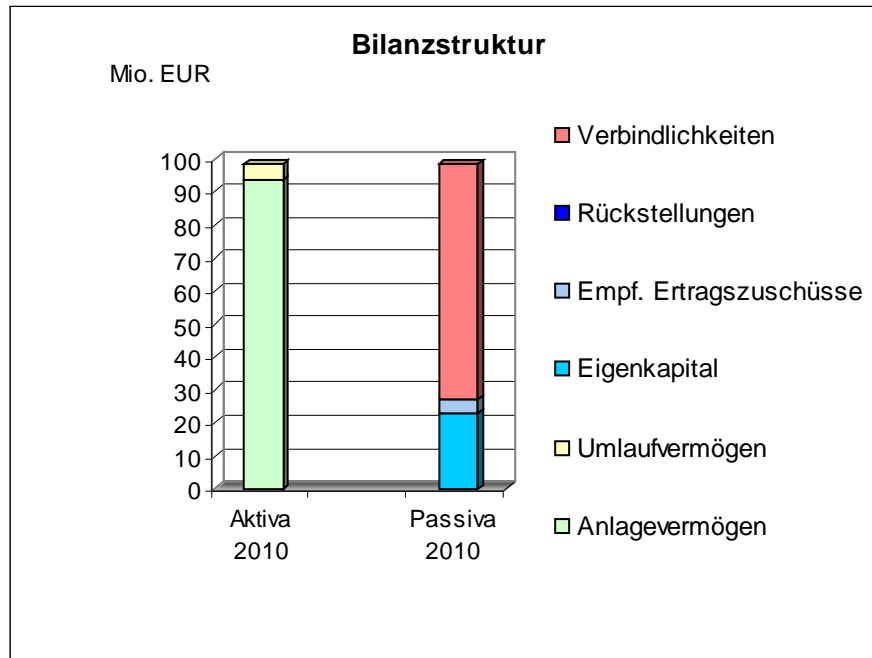
Die Investitionen in Sachanlagen belaufen sich im Berichtsjahr auf insgesamt EUR 0,7 Mio. und betreffen fast ausschließlich die Sparte Wasser.



### Vermögenslage

Die Bilanzsumme der SBH beträgt EUR 98,6 Mio. Auf der Aktivseite beläuft sich das Anlagevermögen auf 93,6 Mio. EUR und das Umlaufvermögen auf EUR 5,0 Mio. Die Passivseite setzt sich aus Eigenkapital in Höhe von EUR 22,7 Mio., empfangenen Ertragszuschüssen von EUR 4,4 Mio., Rückstellungen von EUR 0,2 Mio. sowie Verbindlichkeiten über insgesamt EUR 71,3 Mio. zusammen.

Bei Saldierung der auf der Passivseite ausgewiesenen empfangenen Ertragszuschüsse mit dem Anlagevermögen ergäbe sich eine Bilanzsumme in Höhe von EUR 94,2 Mio. Auf diese saldierten Werte bezogen erhält man für das Berichtsjahr eine Eigenkapitalquote von 24,0 % und eine Anlagenintensität von 94,6 %. Das Anlagevermögen wird zu 101,0 % durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten abgedeckt.



#### 4. Personal

Die Stadtbetriebe Heidelberg verfügen über kein eigenes Personal. Der Betriebsleiter wird von der Stadt Heidelberg gestellt.

#### 5. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Trotz des Hinweises im Vertrag von Lissabon vom Dezember 2007, der die Daseinsvorsorge als Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung sieht, besteht die unveränderte Gefahr, dass Regelungen zum Schutz der Daseinsvorsorge (z.B. Gebietsmonopole) sowie kommunale Regulierungsmaßnahmen, die auf eine Sicherung des Gemeinwohl zielen und damit oftmals den Wettbewerb beschränken, abgebaut werden. Bewährte Strukturen der Trinkwasserversorgung könnten zu Gunsten einer Liberalisierung des Wassermarktes in Frage gestellt werden und es besteht die Gefahr einer beschleunigten Konzentration in der Wasserwirtschaft. Damit würden einige

wenige überregional tätige Wasserversorgungsunternehmen entstehen, die auf Grund ihrer Finanzkraft kommunal und regional tätige Unternehmen vom Markt verdrängen.

Ein weiteres Risiko besteht in der Einführung einer Regulierung. Schon jetzt wird es ökonomisch als problematisch angesehen, dass unterschiedliche Grundbegriffe und Methoden für die Kontrolle der Netzentgelte angewandt werden. Käme es im Rahmen der Liberalisierung zu einer Regulierung der Netzentgelte, so könnte dies erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der Wasserversorgungsunternehmen haben.

Neben diesen Risiken in den Rahmenbedingungen bestehen für die Stadtbetriebe Heidelberg Unsicherheiten in den jährlich unterschiedlich hohen Instandhaltungsaufwendungen der Tiefgaragen und der Bergbahn, die zu Ergebnisschwankungen führen.

## **6. Ergebnisentwicklung**

Der Investitionsplan 2011 der SBH sieht einen Betrag in Höhe von EUR 5,6 Mio. vor. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Investitionen in das Wasserrohrnetz und in Anlagen der Wasserversorgung. Für das Jahr 2011 ist ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis geplant.

Die zukünftigen Jahresergebnisse der SBH werden maßgeblich durch die wirtschaftliche Entwicklung der Sparte „Wasserversorgung“ bestimmt. Entscheidende Einflussfaktoren hierbei sind neben wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Entwicklung der Bezugspreise sowie Witterungseinflüsse.

Heidelberg, den 10.04.2011

Stadtbetriebe Heidelberg